Berichte.

1.

Haupt- und Wanderversammlung 1926.

Die **Wanderversammlung** fiel auch in diesem Jahre aus.

9. Hauptversammlung in Stettin am 14. 11. 1926.

Aus dem Jahresbericht auf der Hauptversammlung am Sonntag im Museum sei folgendes mitgeteilt. Im Winter fanden jeden Dienstag im Amtszimmer des Kustos des naturwissenschaftlichen Museums Versammlungen statt, in denen neben Mitteilungen geschäftlicher Natur je ein Vortrag gehalten wurde. Vom Januar bis Ende März 1926 wurden 8 Vorträge erledigt, die meistens von Lichtbildern begleitet waren. Regelmäßig wurden dann noch Filmstreifen vorgeführt. Das Programm für die Monate November und Dezember weist 6 Vorträge auf.

Die 14 Exkursionen des verflossenen Sommers an den Nachmittagen der Sonnabende erstreckten sich in die nähere Umgebung der Stadt zwecks Einführung der Teilnehmer in die geologischen, botanischen und entomologischen Verhältnisse des Gebietes. Auf besondern Wunsch wurden 3 ganztägige Ausflüge des Sonntags in entfernte Gegenden unternommen.

Eine Sondertour richtete sich nach der „Naturwarte Mönne". Dort ging es auf Booten in die Südbucht des Dammschen Sees mit ihrer reichen Wasser- und Sumpfflora und den Brutstätten der Trauerseeschwalbe.

Dank den Bemühungen unseres Vorsitzenden, als des Vertreter des Magistrats, ist es gelungen, daß die Naturwarte endlich ein festes Haus erhalten hat. In mehreren Sitzungen mit den Vertretern der hiesigen Regierung, des Landratsamtes, der Landesverwaltung, der Hafenbaugemeinschaft und der Naturdenkmalpflege wurde die einschlägige Angelegenheit derart gefördert, daß der Bau des Mönnehauses im Spätsommer fertig war und bezogen werden konnte. Anerkennenswerterweise beschloß der Provinziallandtag, Herrn Robien monatlich eine Beihilfe von 50 Mark zu gewähren und ihn in die Lage zu versetzen, die notwendigen Reisen zur Erforschung der pommerschen Vogelwelt machen zu können.

Ebenso ist die erfreuliche Tatsache zu vermelden, daß eine abgegrenzte Fläche von Land und Wasser rings um die Mönne demnächst als Naturschutzgebiet erklärt werden wird.

Von allgemeinem Interesse dürften auch folgende Maßnahmen des Natur- und Heimatschutzes sein, die in das Bereich der Naturforschenden Gesellschaft gehören. Auf der Insel Rügen sollte an einem der schönsten Punkte der Kreideküste, im Mündungsgebiet des Kieler Baches, ein Kreidebruch angelegt werden. Dem energischen Einspruch der Naturfreunde, namentlich dem Vertreter des Bundes Heimatschutz und dem Kommissar für Naturdenkmalpflege, ist es zuzuschreiben, daß sich eine Kommission, bestehend aus dem Oberpräsidenten, mehreren Oberregierungsräten des Oberpräsidiums, dem Landeshauptmann, dem Vorsitzenden des Bundes Heimatschutz und dem Kommissar für Naturdenkmalpflege, sämtlich aus Stettin, nach Saßnitz begab. Hier waren auch erschienen der Regierungspräsident von Stralsund und mehrere Regierungsräte, der Landrat von Rügen und der Oberförster der Stubnitz. Nach längerer Aussprache und Besichtigung an Ort und Stelle am andern Tage ergab sich schließlich, daß das Projekt unmöglich durchgeführt werden dürfe. Eine Verschandelung der schönen Landschaft würde gleichzeitig eine Bresche in die herrlichste Küste Deutschlands legen und dem Meere in fernerer Zeit Angriffspunkte der Zerstörung bieten. Als Ergebnis ist zu verzeichnen: ein Kreidebruch wird hier nicht eröffnet. Gleichzeitig ist der Antrag gestellt worden, die Kreideküste der Insel Rügen als Naturschutzgebiet zu erklären.

Im Kreise Neustettin ist dem Antrage Folge gegeben worden, die in dem staatlichen Replinwalde am Veltow-See befindliche Blockpackung, die wallartig das südöstliche Seeufer in einer Länge von 800—900 m umsäumt, als geologisches Schutzgebiet zu erklären.

Über ein Moorschutzgebiet im Regierungsbezirk Köslin sind die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen.

In diesem Sommer war es der Naturforschenden Gesellschaft möglich, ein Sonderheft als 1. Heft des 7. Jahrganges der Abhandlungen und Berichte herauszugeben. Es enthält die beiden Arbeiten: „Beitrag zur Kenntnis der in Hinterpommern heimischen Großschmetterlinge“ von R. Heinrich in Charlottenburg und „Die Pfaueninsel“ (bei Spandau) von Dr. W. Stichel, Berlin. Das Heft enthält 2 Tafeln und 11 Abbildungen.

Auch der im Druck befindliche Jahrgang wird mit einer Anzahl Bildtafeln versehen werden und somit seinen Vorgängern beträchtlich überlegen sein.

Auf Antrag der Ortsgruppe Swinemünde ist der Jahresbeitrag für auswärtige Mitglieder vom 1. Januar 1927 ab auf 3 ℳ herabgesetzt worden. Für die Stettiner beträgt der Beitrag jährlich 6 ℳ, für Körperschaften 20 ℳ.

Wir bitten, die Jahresbeiträge bis zum 1. 4. 1927 an unsern Kassenführer, Herrn Optiker Bäß (in Firma Greiner), Stettin, Paradeplatz 23, einzusenden.

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Senatspräsident Dr. Wex und Holzfuß, wurden wiedergewählt.

Eine längere Aussprache knüpfte sich an den Antrag unseres Mitgliedes Max Neumann, unsere Abhandlungen und Berichte künftig in deutscher Schrift drucken zu lassen. Von dem Bunde für deutsche Schrift hatten verschiedene Mitglieder unserer Gesellschaft zur Informierung die Broschüre erhalten: „Fordert die Verbreitung des deutschen Buches im Auslande lateinischen Druck?“ Die darin angeführten Gründe sind angesichts des Umstandes, daß die deutsche Schrift ein Kulturgut des Deutschtums bildet, daß die Auslanddeutschen unsere Schrift als ein Heiligtum im Kampfe um die Erhaltung ihrer Eigenart betrachten, daß selbst sich in Frankreich und England die Stimmen mehren, deutsche Lektüre und deutsche Schrift gehören zusammen, und daß ein deutsches Buch in lateinischen Lettern für sie den Reiz des Eigenartigen einbüße, und daß eine führende italienische Zeitung im Kriege, der „Corriera della Sera“, schrieb: „Die deutschen Buchstaben sind gewissermaßen Bestandteile der deutschen Sprache. Darum Abschaffung dieses Wahrzeichen deutschen Übermutes“, genug Beweise dafür, unsere Sachen in deutschen Schriftzeichen drucken zu lassen. Der gestellte Antrag wurde einstimmig angenommen. Es wird jedermann gebeten, sich die obengenannte Schrift kommen zu lassen und für die Beibehaltung der deutschen Lettern tatkräftig einzutreten, wo es nötig sein sollte.

Unsere Naturforschende Gesellschaft spielt noch nicht die Rolle im Geistesleben der Provinz, die ihr zukommt; das Vortragswesen muß auf breiterer Basis aufgebaut werden. Darum ist es mit Freuden zu begrüßen, daß es dem Vorsitzenden gelungen ist, von der Museumsdeputation für diesen Winter 250 ℳ bewilligt zu erhalten, um auswärtige Redner kommen zu lassen. Es besteht die begründete Hoffnung, für die folgende Zeit den Betrag für das Vortragswesen der P. N. G. auf das Doppelte und Dreifache erhöht zu sehen. Der Vorsitzende spricht der Museumsdeputation auch an dieser Stelle herzlichsten Dank aus.

Ebenso dankt er den Kassenprüfern für ihre Mühe und erteilt dem Kassenführer Entlastung. Die Kasse weist einen augenblicklichen Bestand von 2022,50 ℳ auf, der ziemlich für den im Druck befindlichen 7. Jahrgang der „Abhandlungen und Berichte“ aufgebraucht werden dürfte. Ein ausführlicher Kassen-

bericht wird auf der Wanderversammlung gegeben werden, die im nächsten Sommer in einer andern Stadt abgehalten werden soll.

Die Mitgliederzahl des Hauptvereins kann bestimmt nur mit 148 angegeben werden, da 67 nichts haben von sich hören lassen. Infolge des herabgesetzten Beitrages für die Auswärtigen hoffen wir, daß wir in Zukunft in der Provinz recht viele neue Mitglieder gewinnen werden, zumal die weitere Ausgestaltung der Zeitschrift, auch mit Abbildungen, ein gutes Werbemittel darstellt.

2.

Überblick über die Arbeit der P. N. G. in Stettin im Jahre 1926.

Im **Winter**, vom Januar bis Ende März, fand jede Woche im Museum jeden Dienstag, abends 8 Uhr, im Amtszimmer des Kustos, eine Sitzung statt. Es hielten Vortrag am:

19. 1. Prof. Krüger: Der vorgeschichtliche Mensch.
26. 1. Rektor Richter: Unsere Prozessionsspinner.
9. 2. Mittelschullehrer Holzfuß: Aus der Naturdenkmalpflege.
16. 2. Stadtrat Hahne: Über Orchideen.
23. 2. W. Hultzsch: Das Terrarium und seine Bewohner.
2. 3. Sanitätsrat Dr. Rotholz: Wesen und Bedeutung der Bakterien.
9. 3. Fräulein Fr. Trendel: Wesen und Anwendung der Röntgenstrahlen.
23. 3. Studienrat Mundt: Das Mikroskop im Dienste des Lichtbilderapparates.

Die **Ausflüge im Sommer** fanden teils Sonnabends nachmittags, teils ganztägig am Sonntag statt. Sie richteten sich nach:

Podejuch, Frühlingsflora.	Holzfuß.
Finkenwalde, Bodenbildung.	R. Richter.
Wussower Wald, Raupenstudium.	Dr. Urbahn.
Stolzenburger Glashütte, Pflanzenwelt.	Holzfuß.
Eckerberger Wald, Geologie.	Dr. Sieberer.
Glambeck-See, Insekten.	Prof. Krüger.
Eckerberger Wald, Schmetterlinge.	Rektor Richter.
Sandsee-Gebiet, Libellen.	Rektor Richter.
Podejuch, Abschmelzvorgänge des diluvialen Eises.	R. Richter.
Greifenhagen-Woltin, Pflanzenwelt.	Holzfuß.

Julo-Frauendorf, Geologie.	Dr. Sieberer.
Mescherin, Sand- und Kiesgruben.	R. Richter.
Neubrandenburg, Botanik, Geologie.	Stadtrat Hahne.
Wussower Wald, Insekten.	Prof. Krüger.

Für die **Wintermonate** bis Weihnachten 1926 sind folgende Vorträge angesetzt am:

9. 11. Studienrat Dr. Urbahn: Vom richtigen und falschen Sammeln.
16. 11. Mittelschullehrer R. Richter: Die hinterpommersche Küste, besonders Kolberg-Pleushagen.
23. 11. Konrektor Holzfuß: Naturdenkmalpflege.
30. 11. Studienrat Dr. Sieberer: Eiszeit und Landschaft.
7. 12. Mittelschullehrer R. Richter: Über farbige Lichtbilder.
14. 12. Sanitätsrat Dr. Rotholz: Erblichkeitsfragen.

E. Holzfuß.

3.

Vorstand für 1927.

1. Vorsitzender: Stadtrat A. Hahne.
2. „ Prof. L. Krüger, Kustos am Museum.
1. Schriftwart: Konrektor E. Holzfuß.
2. „ Frau Senatspräsident Dr. Wex.
Schatzmeister: Optiker Bäß.
Beisitzer: Stadtbaurat a. D. Wilh. Meyer.
„ Senatspräsident Dr. Joh. Wex.

Postscheckkonto Stettin 992.

4.

Veranstaltungen der Ortsgruppe Stolp im Geschäftsjahre 1926.

Vorträge und Berichte:

Studienrat Hoedtke: Über Polarisation und ihre Bedeutung zum Bestimmen für Mineralien mit Erläuterung von Dünnschliffen am Demonstrationsmikroskop.

Dr. Bannier: Bericht über neuere geologische Arbeiten über das Stolper Land an der Hand der Arbeiten des Geologen Dr. Kurd v. Bülow.

Prof. Lackowitz, Danzig: Über Finnland, das Land der 1000 Seen. Öffentlicher Vortrag gemeinsam mit der Literarischen Gemeinde veranstaltet.

Schoen: Über moderne Fischerei. Biologie, Pflege und Bedeutung der Fischwässer. Mit Demonstrationen.

Konrektor Karl: Über Goldwespen, ihre Unterscheidung und Lebensweise. Mit Demonstrationen.

Oberschullehrer Krause: Über unsere einheimischen Seggen, Einteilung und Unterscheidung an der Hand des Herbariums im Museum.

Stadtrat Dr. Eylert: Ein Renntiergeweih aus dem Ebermoor bei Stolp.

Forstmeister Neumann: Über den modernen Dauerwaldgedanken mit geschichtlichem Überblick über die Behandlung und Pflege des Waldes.

Schardin: Über das Spektrum der elektromagnetischen Wellen.

Stadtrat Dr. Eylert: Über den Unterkiefer eines alluvialen Hausschweins der alten ausgestorbenen Rasse aus den Sanden des Stolpetales.

Oberschullehrer Krause: *Pilularia globulifera* aus einem Teich der Ziegelei Dodow bei Stolp.

Rektor Schoeps: *Sambucus ebulus* von der Dorfstraße in Jeseritz.

Dr. Bannier: *Osmunda regalis* vom Lebamoor.

Dr. Bannier: Über die beabsichtigte Erklärung des Gr. und Kl. Zienten-Sees in der Oberförsterei Taubenberg zum Naturschutzgebiet.

Konrektor Karl: Über einheimische Libellen, ihre Einteilung und Lebensweise. Mit Demonstrationen.

Stadtrat Dr. Eylert: Demonstration eines Elchgeweihes aus einem Moor bei Gohren.

Ausflüge:

1. Nach den Waldgebieten von Gatz und Symbow.
2. Nach dem Jassener-See, gemeinsam mit dem Kunstverein.
3. Nach der Loitz unter Führung von Forstmeister Neumann zur praktischen Erläuterung des Vortrages „Der Dauerwald".

Dr. Bannier.

Allen Naturwissenschaftlern, die durch Stolp kommen, erteilen wir gern Rat und Auskunft.

5.

Ortsgruppe Swinemünde. Jahresbericht für 1926.

Es fanden folgende Vorträge statt:

Klare: Der Selbstmord.

Müller: Lebensalter und Tod.

Herold: Über einige Regeln der Tierverbreitung.
Schroeder: Unsere klimatologische Station.
Herold: Reisebilder aus dem Ost-Baltikum.
Grübel: Naturwissenschaftliches in ernsten und heitern Versen.
Ludewig: Wanderungen der Tiere. Dr. Herold.

6.

Otto Richter †.

(Nachruf.)

Am 29. November 1926 wurde uns unser lieber Rektor Otto Richter im 52. Lebensjahre durch den Tod plötzlich entrissen. Ein Schlaganfall warf ihn am Tage vorher auf dem Sportplatz nieder, dem er am Tage darauf erlag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Verlust trifft die P. N. G. um so härter, da der Verstorbene ein reges Mitglied war und bei Vorträgen und Führungen immer bereitwillig einsprang, wenn jemand behindert war. Ausgestattet mit reichem Wissen auf entomologischem Gebiet und glänzender Rednergabe verstand es Otto Richter, die Vorführungen in anschaulicher und bilderreicher Weise zu gestalten und seine Hörer zu fesseln. Namentlich die Schmetterlinge waren seine Lieblinge. In mehreren Jahrzehnten waren sie ihm eingehend vertraut geworden; ihm war es vorbehalten, die für Europa als ausgestorben geltende graue Sumpfporst-Eule, *Agrotis subrosea* Steph., vor einem Dutzend Jahren im Odertal zu entdecken. Von Otto Richters lepidopterologischer Tätigkeit gibt die in der „Stettiner Entomologischen Zeitung" im 85. und 86. Jahrgang 1925 herausgegebene Arbeit: „Die Großschmetterlinge des pommerschen Odertals" Zeugnis, die seiner Mithilfe zu danken ist.

Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden!

Holzfuß.

7.

Nachwort an unsere Mitglieder.

Alle Mitteilungen, Fragen und Bestellungen sind ab 1. April 1927 zu richten: „An die **Pommersche Naturforschende Gesellschaft, Stettin,** Museum, Hakenterrasse."

Allen Mitgliedern unsern Gruß!

Der Vorstand
der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft.
I. A. Prof. L. Krüger.
2. Vorsitzender und Schriftleiter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Krüger Leopold

Artikel/Article: Berichte 193-199